

# Ihr Schicksal

Von dragonfighter

## Kapitel 98: Chunin Auswahlprüfungen

18.07.

Entschlossen ballte der Uchiha Clanerbe seine kleinen Hände zu Fäusten, nach dem er sich, für sein bevorstehendes Training warm gemacht hatte. Es ging Kenji wieder besser. Die Zeit, in der er nicht trainieren sollte, hatte ihm wirklich sehr geholfen, sich von den Geschehnissen von vor einigen Monaten zu beruhigen. Mittlerweile war schon eine ganze Woche vergangen, seit dem er wieder mit seinem Training begonnen hatte. Was auch langsam Zeit wurde. Denn Heute war sein letzter Tag, vor den Chunin Auswahlprüfungen. Morgen würde er endlich an den Chunin Prüfungen teilnehmen und er war mehr als nur aufgeregt. Kanaye war ebenfalls bereit und lächelte ihm entgegen:

»Es ist lange her, seit dem wir das letzte mal zusammen Trainiert haben. Ich bin gespannt, ob du in der letzten Woche fleißig gewesen bist! Heute solltest du dich besonders ins Zeug legen und mir dein ganzes Können demonstrieren! Geb alles was du kannst!«

Warum Kanaye dies sagte? Das lag daran, das Kenji die letzten Tage alleine Trainiert hatte, um wieder in Schwung zu kommen. Außerdem besaß der Uchiha ein Jutsu, das er vorher noch richtig perfektionieren wollte, bevor er diese an jemandem anwendete, oder jemandem zeigte. Es war eine Überraschung, die er erst im Finalkampf einsetzen wollte.

»Das werde ich! Aber dafür möchte ich dich vorher um etwas bitten.«

»Und das wäre?«

Frage der Jonin interessiert, worauf Kenji ihn ernst ansah:

»Ich möchte, dass du dich dieses eine mal nicht zurückhältst und richtig gegen mich kämpfst!«

»Was?«

Kam es überrascht über die Lippen des Teenagers.

»Ich möchte nicht, das du mit mir trainierst, sondern ernsthaft gegen mich kämpfst. Trainiert haben wir das ganze Jahr über. In den Chunin Prüfungen werde ich immerhin auch nicht trainieren, sondern gegen andere Shinobi's, um den Sieg kämpfen. Deshalb will ich, das wir uns heute nicht als Trainingspartner, sondern als Gegner entgegen stehen. Wenn du mich nicht ernsthaft bekämpfst, kann ich nicht wissen, wie es ist, einen richtigen Kampf auszuführen. Bitte! Dies ist mir sehr wichtig! «

Kanaye schmunzelte. Er konnte ihn schon verstehen. Kenji wollte wissen, wie es sich anfühlt, sich den Sieg mit Mühe zu erkämpfen. Bis jetzt hatte er dies ja nie, weil es im Training nie darum ging, seinen gegenüberliegenden ernsthaft zu besiegen. Immerhin

hieß es ja auch nur "Training".

»Gut. Wie du möchtest. Ich werde mich diesmal nicht zurückhalten und richtig gegen dich Kämpfen. Also streng dich gut an. Denn ich werde es dir sicherlich nicht leicht machen.«

Der angesprochene grinste zufrieden bis über beide Ohren, ehe er eifrig nickte und die Beiden mit dem Kampf begannen.

Stunden lang Kämpften die beiden Shinobi's gegeneinander. Kenji musste viel einstecken. Aber nicht nur er. Auch Kanaye musste mehr einstecken, als erwartet. Er war überwältigt, von dem Talent des Uchiha's. In dem Moment, in dem Kenji Handzeichen formte, packte Kanaye ihn schnell am Arm und schleuderte ihn zu Boden. Schmerzerfllt keuchte der Fünfjährige auf und blieb am Boden liegen. Langsam kam der ältere näher und ließ sich neben ihm nieder:

»Es scheint so, als könntest du nicht mehr. Der Kampf ist vorbei.«

Tief ein und ausatmend schloss der kleine seine Augen, nach dem sich diese wieder Schwarz gefärbt hatten. Nach einer weile der Stille fragte der Teenager, ob es ihm gut ging, worauf sich ein Lächeln auf Kenji's Lippen legte und er zu nicken begann. Sein Körper beruhigte sich langsam. Sein Herzschlag schlug regelmäßig und ruhig in seiner Brust, während er in regelmäßigen Abständen ein und ausatmete.

»War ich gut?«

Fragte Kenji nach einer weile, worauf Kanaye schmunzelte.

»Du warst in Ordnung.«

Leicht beleidigt blies der Fünfjährige seinen Wangen auf. Er wusste selber, dass er gegen Kanaye nicht gewinnen konnte. Doch ein wenig mehr Lob hatte er schon erwartet. Der Braunhaarige bemerkte dies und lachte leise auf:

»Wenn du von mir einen Lob hören willst... Dann solltest du morgen besser sein, als heute und mich beeindrucken.«

Er hätte auch gleich sagen können, das er wirklich sehr gut Kmpfte und eine sehr gute Verteidigung besaß. Doch er wollte ihm dies nicht sagen, damit Kenji sich morgen noch mehr anstrenge und nicht leichtsinnig wurde. Kanaye wollte ihn nicht loben und dafür sorgen, das der kleine hinterher noch nachlässig wurde. Besser behielt er es jetzt erst noch für sich.

»Verlass dich drauf.«

Kam es vom Clanerben. Jetzt war der kleine noch motivierter, als zuvor, was Kanaye beruhigte. Lächelnd stand der ältere von beiden nun auf und hielt ihm seine Hand entgegen:

»Komm. Lass mich dich nach Hause bringen.«

Sofort öffnete Kenji seine Augen und hielt sich an seiner Hand fest, um sich von ihm auf die Beine ziehen zu lassen. Doch kaum war er auf den Beinen, zuckte er stöhnend auf:

»Au...«

Fragend sah Kanaye, wie sich der Fünfjährige an dein Bein fasste, worauf er einen großen blauen Fleck bemerkte. Sofort hockte der Braunhaarige sich hin und drehte Kenji den Rücken zu:

»Komm her. Ich trage dich.«

berrascht und doch sehr glücklich, ließ der Schwarzhaarige sich dies nicht zweimal sagen und ließ sich von ihm auf den Rücken nehmen. Schweigend ging Kanaye also durch das Dorf, während Kenji seine Arme um seinen Hals legte und ihm lächelnd über

die Schulter schaute:

»Kanaye-nii-chan?«

»Ja? Was ist?«

»Wirst du mich morgen anfeuern?«

»Auf jeden Fall. Darauf kannst du wetten.«

Der Genin freute sich, worauf Kanaye, kurze Zeit später am Zielort ankam und anklingelte. Kurze Zeit später kam Itachi hervor und sah die Beiden mit großen Augen an. Sofort fragte der Teenager, ob sie erst einmal reinkommen konnten, worauf der nun 29 jährige zu nicken begann und zur Seite trat. So ging er rein und zog seine, so wie auch Kenji's Sandalen aus, um im nächsten Moment ins Wohnzimmer zu gehen, wo Sasuke und Sakura saßen.

»Hallo, Sasuke-Sensei.«

Kam es vom Braunhaarigen, worauf die Beiden mit einemmal aufsprangen.

»Was in aller Welt ist mit euch beiden passiert??«

Kam es von Sasuke, worauf Kanaye Kenji auf der Chouch absetzte und es sich neben ihm gemütlich machte.

»Wir haben gegeneinander gekämpft.«

Kam es nun von Kenji, worauf die beiden Erziehungsberechtigten, zum Teenager schauten:

»Was habt ihr?«

Kanaye begann die Lage zu erklären, worauf Sakura sich seufzend zu Ihnen setzte, um die Wunden der Beiden zu heilen. Erst Kenji und dann Kanaye. Sasuke legte seine Arme ineinander und Itachi setzte sich auf eines der großen Sitzkissen, die um den Kotatsu lagen.

»Ein Glück, das eure Verletzungen nicht all zu schlimm sind... Was habt ihr euch dabei nur gedacht.«

»Ich wollte es nur dieses eine mal, Mama. Nur, um mich auf morgen vorbereiten zu können.«

Resigniert seufzte die Kunoichi auf, worauf Sasuke zu Kanaye schaute:

»Und ihr habt wirklich gekämpft, bis einer von euch besiegt wurde?«

Er nickte leicht, worauf Kenji wieder aufstand. Seine Wunden, blauen Flecke und auch die Schmerzen waren vollkommen verschwunden. Aber seine Wunden waren auch nicht so schlimm gewesen, das man sich zu große Sorgen um ihn machen musste.

»Danke, Mama!«

Kam es lächelnd von ihm, worauf er sie umarmte.

Kanaye ging nach einer weile nach Hause, worauf Kenji nach oben ging und sich im Badezimmer umzog. Kurz nach dem er fertig geworden war, lugte er in das Schlafzimmer seiner Eltern, da er gedacht hatte, etwas gehört zuhaben. Lächelnd trat er an die Wiege seiner kleinen Schwester, als er sah, das sie mit offenen Augen da lag und sich umschaute. Sie schien erst eben gerade aufgewacht zusein. Denn immer wenn sie aufwachte, gab sie ein kleines Geräusch von sich. Wenn ihr innerhalb von einer halben Minute keiner Antworten, oder zu ihr kommen sollte, würde sie zu weinen beginnen. Er konnte sich denken, das sie sich sonst alleingelassen fühlen würde.

»Hallo, Mikoto-chan!«

Sagte der kleine lächelnd, worauf sie ihren Kopf sofort zu ihm drehte und im nächsten Moment zu lächeln begann. Freudig verließ ihre Lippen ein kleines Geräusch, worauf er zu kichern begann und zu ihr in die Wiege stieg, um ihr seine Hand entgegen zu

halten. Neugierig fasste sie ihm an die Finger und umklammerte seinen Zeige und Ringfinger, während sie immer wieder leise Geräusche von sich gab.

»Kenji?«

Kam es nach einer weile vom Flur aus, worauf er durch das Bad schaute, wo Sakura plötzlich auftauchte. Als sie sah, wie er sich zu Mikoto in die Wiege gesetzt hatte, musste sie schmunzeln und kam näher.

»Was sehe ich denn da schönes?«

Fragte sie kichernd und hob Mikoto auf ihre Arme, worauf diese sich an ihre Mama kuschelte und zu gurren begann. Kenji kam darauf auch aus der Wiege und sah zu ihr hoch, worauf Sakura ihm einen kleinen Kuss auf die Wange gab.

»Wenn du Hunger hast, kannst du runter gehen. Dein Onkel will auch gleich etwas essen.«

»Und was ist mit euch?«

Fragte Kenji und legte seinen Kopf schief. Sakura lächelte darauf leicht:

»Papa und ich haben schon vor einigen Stunden etwas gegessen. Außerdem sieht es so aus, als wenn deine kleine Schwester auch Hunger haben würde.«

Fragend schaute er zu Mikoto auf und sah, wie diese ihre Finger in den Mund steckte und vor sich hin schmatzte. Lächelnd verstand er und ging nach unten, zu seinem Onkel. Sakura hingegen setzte sich auf ihr Bett und lehnte sich an ihren Kissen, ehe sie ihr Oberteil, so wie auch ihren BH anhob und Mikoto zu stillen begann. Kurz darauf kam Sasuke ins Zimmer, worauf sich ihre Blicke begegneten.

»Sasuke-kun?«

»Kenji hat mir gesagt, dass du hier bist.«

Flüsterte er und brachte sie zum Lächeln. Er setzte sich zu ihr und legte seinen rechten Arm um ihre Taille, um sie etwas zu sich zu ziehen und zu seiner Tochter hinunter zu schauen. Er konnte die Trinkgeräusche hören, die Mikoto in regelmäßigen Abständen von sich gab und sah, wie sie hoch, in die Augen ihrer Mama schaute.

»Es ist wichtig, das man mit den Babys Blickkontakt aufnimmt. Es stärkt die Bindung zueinander.«

Flüsterte die wunderschöne Kunoichi, worauf er liebevoll lächelte und seiner Tochter, durch die kurzen, schwarzen Haare strich. Er würde sich dies auf jeden Fall merken. Plötzlich konnten die beiden, Mikoto's Trinkgeräusche nicht mehr wahrnehmen, worauf Sakura sie von sich löste.

»Ist sie schon satt?«

Fragte er leise, worauf sie mit dem Kopf schüttelte:

»Ich glaube, es liegt an der Milch. Sie hört auf zu saugen, wenn nichts mehr kommt.«

Mit diesen Worten zog sie auch die andere Seite ihres BH's hoch und drehte die kleine einmal um. So hielt sie sie wieder an sich heran, worauf Mikoto ihren Mund weit öffnete und wieder zu saugen begann. Zufrieden schloss sie ihre kleinen Augen und legte ihre Fingerchen, auf Sakura's Brust ab. Sakura kicherte.

»Es hat also wirklich an der Milch gelegen.«

Nach einigen Minuten löste Mikoto sich von ihr und sah zu ihren Eltern hoch, in die Augen.

»Mmmh«

Verließ es leise ihre Lippen, worauf Sasuke lächelte. Sakura erwiderte hingegen ihren Blick und begann mit den Augenbrauen zu zucken, was die kleine zum Lächeln brachte. Kichernd übergab Sakura sie an Sasuke, nach dem sie sie einmal auf die Wange küsste, worauf er sie an sich nahm und an die Schulter hielt. Sofort lehnte Mikoto ihre Wange an seine Schulter und krallte ihre Finger in seine Wäsche, ehe sie

wieder ein Geräusch von sich gab. Vorsichtig klopfte er ihr auf den Rücken, während Sakura ihren BH wieder richtig anzog und zu ihm sah.

»Du bist besser geworden, weist du das, Liebling?«

»Findest du?«

Stellte er schmunzelnd die Gegenfrage, worauf sie nickte und sich an seine Seite kuschelte. Dadurch, das er sich zum aller ersten Mal um ein Baby kümmerte, hatte er einige Schwierigkeiten. Er ließ sich von Sakura erklären, wie man sich um ein Baby kümmerte. Ja. Er hatte keine Erfahrungen in solchen Sachen. Er gab es auch zu... Zumindest in Sakura's Gegenwart. Aber da konnte er ja auch nichts für. Irgendwie würde er das schon schaukeln und mit der Zeit, alles richtig lernen.

Ein wenig später hielt Sasuke in seinen Bewegungen inne, als Itachi nach ihm rief:

»Sasuke! Es ist gerade ein Brief vom Kazekagen eingetroffen!«

Fragend sahen sich die beiden legendären Ninja's in die Augen, ehe sie sich kurz darauf dazu entschieden, zusammen nach unten zu gehen. In der Küche angekommen, nahm Sasuke sofort das kleine Papier entgegen, während er mit dem anderen Arm, seine kleine Tochter weiterhin festhielt. Problemlos öffnete der 23 jährige nun den Brief und begann zu lesen.

»Oh... Er will, das Kenji vorbei kommt.«

Kam es leise über die Lippen, des jungen Vaters. Dies verwirrte ihn nicht wirklich. Wahrscheinlich ging es um die Chunin Auswahlprüfungen. Kenji, der noch eben mit seinem Onkel den Tisch abgeräumt hatte, begann zu schmollen:

»Aber ich wollte doch mit Mikoto spielen.«

Murmelte er. Sasuke musste darauf schmunzelnd und sagte ihm, dass es bestimmt nicht lange dauern würde.

»Es ist bestimmt wichtig für dich.«

Widerwillig nickte Kenji und ging zur Haustür, um seine Sandalen anzuziehen und den Brief, den Sasuke noch in der Hand hielt, entgegenzunehmen. Sekunden später hob er Sasuke seine kleinen Arme entgegen, worauf dieser sich fragend zu ihm hinunter hockte und Mikoto nun mit beiden Armen festhielt. Lächelnd kam der Clanerbe näher und gab seiner kleinen Schwester einen Küsschen auf die Wange, um im nächsten Moment die Wohnung zu verlassen. Es blieb still zwischen den dreien, bis Sasuke aufstand und zu der kleinen schauend, mit den anderen beiden ins Wohnzimmer ging. Es sich auf der Couch gemütlich machend, hielt er seine Tochter unter den Armen fest und sah sie an.

»Du hast einen wirklich fürsorglichen Bruder, findest du nicht auch?«

Ihren Lippen entlockte ein freudiges Geräusch, während sie ihn anlächelte. Sakura kuschelte sich darauf an ihn an und sah betrübt auf:

»Ich glaube dass ich weis, wieso er so ist...«

»Wie meinst du das?«

Kam es darauf von Itachi, worauf Sakura seufzte:

»Als Kenji sein Sharingan bekommen und mit Kakashi-Sensei zu trainieren begonnen hat... Hatte Yori nie jemanden zum Spielen. Ich selber war ja leider auch kaum da, weil ich viel arbeiten musste, um Beide versorgen zu können. Er begann sich immer weniger mit ihr zu beschäftigen und als er dann Genin wurde, war er kaum noch zuhause... Sie war immer einsam und hat ihn irgendwann auch richtig angeschnauzt... Er scheint sich nach allem, noch immer dafür schuldig zu fühlen.«

Wieder wurde geschwiegen. Itachi blickte leicht betroffen, hinüber zu seinem kleinen Bruder. Dies was sie soeben erzählt hatte, erinnerte ihn an seine frühere Beziehung zu

Sasuke. Es schien sich alles zu wiederholen. Vorsichtig strich Sasuke mit einem Finger, über die Wange, seiner Tochter. Er hatte nicht gewusst, dass Kenji sich so gefühlt hat. Kenji wollte auf keinen Fall, das Mikoto sich genauso fühlte, wie Yori.

Leise ging Kenji durch das Dorf. Er fragte sich, was der Kazekage wohl von ihm wollte. Vor dem Turm angekommen, wollte er sofort eintreten, wurde jedoch aufgehalten.

»Hey, kleiner!«

Fragend sah der Fünfjährige auf und erblickte ein ANBU.

»Ja?«

»Kinder haben hier nichts zu suchen. Geh wieder nach Hause.«

Sofort bließ der Uchiha seine Wangen auf und grummelte:

»Ich bin hier, weil der Kazekage nach mir gerufen hat.«

Ein amüsiertes Lachen ertönte vom Maskierten Mann, worauf er dem Clanerben den Kopf tätschelte.

»Guter Scherz. Wirklich.«

Genervt drückte Kenji ihm den Brief in die Hand:

»Hier! Der Kazekage hat mir einen Brief geschickt!«

Fragend nahm der Mann ihm den Brief ab und las ihn sich durch, ehe er zu ihm zurückschaute:

»Du heißt Kenji?«

»Ja. Kann ich jetzt rein?«

Der ANBU nickte, worauf er meinte, das Kenji ihm folgen soll. Schweigend ging der Fünfjährige ihm also hinterher, bis sie vor dem Büro ankamen. Kenji wusste nicht, weshalb der Mann ihn überhaupt führte. Immerhin hätte er den Weg auch gut alleine gefunden. Er war ja schon oft genug hierher gekommen. Vor dem Büro angekommen, klopfte der ANBU an und trat auch sogleich ein:

»Kazekage-sama. Da ist ein Kind, das behauptet, dass sie ihn gerufen haben.«

»Ah... Kenji? Er soll hereinkommen.«

Kenji gab ihm einen Blick, der sagte: "Hab ich doch gesagt". Der ANBU ging nicht weiter drauf ein, worauf der kleine eintrat und ihn plötzlich jemand umarmte.

»Kyaaa!!! Kenji-chan!!! Mann bist du gewachsen!!«

Überrumpelt blinzelte der Clanerbe ein paarmal auf. Die Geste kam ihm etwas zu plötzlich.

»Mariko-nee... Akio?«

Flüsterte er, worauf der Braunhaarige kurz seine Hand anhob. Die Eltern der beiden waren ebenfalls da und hielten ihr Gepäck in den Händen. Gaara lächelte:

»Es ist schön, dass du so schnell kommen konntest.«

Der Uchiha lächelte leicht und nickte, worauf er sich langsam an seine Teamkameradin wandte:

»Hallo, Mariko-nee. Wie geht es dir?«

»Super!! Ich trotze nur so vor Energie!«

Rief sie grinsend, worauf er kicherte. Plötzlich hielt ihm jemand eine Hand entgegen, worauf Kenji überrascht aufschaute. Es war Akio.

»Hallo...«

Murmelte der Ältere und sah zur Seite. Kenji grinste schief:

»Hallo, Akio! Wie war dein Training mit Onkel Naruto?«

»Super und ich bin viel besser geworden!«

»Ich freue mich schon.«

Antwortete er kichernd, worauf Gaara sich räusperte und ihnen jeweils ein Blatt

Papier reichte. Sie nahmen sich diese entgegen und sahen sie sich an.

»Die Genehmigung für die Chunin Auswahlprüfungen.«

Kam es leise von dem Takahara, worauf Gaara nickte:

»Tsunade hat mich drum gebeten, es euch an ihrer Stelle zu übergeben.«

Die drei freuten sich riesig, worauf er ihnen erklärte, dass sie morgen um Punkt sieben Uhr in der Akademi sein sollten. Dort würde nämlich die erste Prüfung stattfinden.

Mariko zog ihre Augenbrauen zusammen und fuhr sich durch ihre hellen Haare:

»Aber wir wissen doch gar nicht, wo diese ist.«

»Kein Problem. Ich kann euch den Weg zeigen. Dafür müssen wir uns nur morgen vor diesem Turm treffen. Den Turm zu finden ist ja nicht schwer.«

Meinte Kenji beruhigend, worauf Mariko erfreut zu quietschten begann:

»Oh... Danke, danke, danke, danke, danke!!!«

Rief sie erfreut und knuddelte ihn wieder an sich.

»Zu fest...«

Beschwerte der Clanerbe sich sofort, worauf sie ihn entschuldigend los ließ und zu kichern begann. Nach einer weile verabschiedeten sich alle voneinander.

»Bis morgen früh, um halb sieben.«

So gingen die Neuankömmlinge ins Hotel und Kenji lief nach Hause. Er wollte schließlich zuhause ankommen, bevor es dunkel wurde.

~\*~

19.07.

Fertig angezogen, saß Kenji um kurz nach sechs, am Küchentisch und nahm eine Kleinigkeit zu sich. Sakura saß währenddessen bei ihm und sah ihm dabei zu.

»Danke, Mama. Ich bin satt geworden.«

Kam es nach einer weile über seine Lippen, worauf sie ihm zulächelte:

»Das ist gut. Dann solltest du dich wohl langsam auf den Weg machen, was?«

Der Fünfjährige nickte, worauf sie zusammen in den Flur gingen. Sorgfältig band er sich sein Stirnband um die Stirn und befestigte seine kleine Tasche, am Gürtel seiner Hose, in dem sich seine Kunai's und weitere nützliche Kleinigkeiten befanden. Sasuke kam plötzlich, mit Mikoto auf dem Arm, herunter und strich sich durch die zerzausten Haare, während die kleine leise schmatzte. Itachi kam währenddessen aus dem Bad und lächelte dem Clanerben zu:

»Du gehst jetzt?«

»Ja. Mein Team wird sonst noch auf mich warten.«

»Geb dein bestes, Sunnyboy.«

Kam es nun von Sasuke, worauf Sakura ihm zustimmte:

»Wir drücken dir die Daumen, Liebling.«

»Danke! Und ihr passt mir auf Mikoto-chan auf.«

Die beiden Männer schnaubten amüsiert auf. Sakura kicherte und versprach ihm, dass er sich überhaupt keine Sorgen machen brauchte. Zur Bestätigung verließ Mikoto's Lippen ein zufriedenes Geräusch, ehe sie wieder schmatzte und sich an Sasuke kuschelte. Ein kleines Lächeln huschte über die Lippen des Clanerben, worauf er sich seine Sandalen anzog und schließlich verabschiedete. In fünf Minuten musste er nämlich am Treffpunkt sein.

»Guten Morgen, Kenji-chan!«

Kam es gut gelaunt von seiner Blondhaarigen Teamkameradin und winkte ihm zu. Den beiden ebenfalls einen guten Morgen wünschend, kam er vor ihnen zum stehen. Kurze Zeit später, machten sie sich dann auch zu dritt auf den Weg, Richtung Akademi und unterhielten sich dabei. Am Zielort angekommen, sahen sie schon einige Genin, die ebenfalls etwas früher gekommen waren. Gelassen stellten sie sich an die kleine Schlange, die sich gebildet hatte und erzählten von vielen tollen Dingen, die sie in dem vergangenen Jahr erlebt hatten. Kenji konnte es nicht länger verschweigen und erzählte ihnen auch von seiner kleinen Schwester, die vor einem Monat geboren war. Akio gratulierte ihm schlicht, während Mariko vor sich hin quietschte. Sie wollte Mikoto unbedingt bald mal sehen und natürlich auch Sakura. Mariko hoffte noch immer innenständig, das Sakura sie als ihre Schülerin aufnehmen wird. Aber dafür musste sie erst einmal ihre Kraft unter Beweis stellen und die Chunin Prüfungen bestehen. die Kano hatte einiges von Tsunade gelernt und hoffte innenständig, dass es ausreichte, um Sakura zu beeindrucken. Um Punkt sieben Uhr, wurde die große Tür der Akademi schließlich geöffnet und die Teilnehmer traten in der Reihenfolge ein. Als Team sieben endlich dran war, um ein Los zuziehen, erblickte der Uchiha sofort ein vertrautes Orange. Fragend sah er zu der Person auf, die die Lose verteilte und lächelte:

»Natsumi-nee-chan?«

»Ah, Kenji! Du bist also gekommen!«

»Natürlich bin ich das! Ich habe doch nicht umsonst das ganze Jahr über, mit Papa und Kanaye-nii-chan Trainiert. Aber sag mal... Was machst du hier?«

Kam es von ihm, worauf sie leise kicherte:

»Siehst du das nicht? Ich wurde hier angestellt. Wir werden uns in den Prüfungen ab und zu sehen.«

»Das ist doch cool!«

Kichernd zwickte sie ihm liebevoll in die Wange und zwinkerte ihm zu:

»Mach dir aber keine Hoffnungen, das ich dich bevorzugen werde, mein kleiner. Ich werde dich genau so streng behandeln, wie die anderen auch. Da kannst du dich so süß verhalten, wie du willst.«

Es war ja nicht so, als würde er dies alles mit Absicht machen. Was konnte er denn auch schon groß dafür, dass die Mädchen ihn immer so süß fanden und am liebsten durch knuddeln wollten?

»Roger!«

Kam es grinsend über seine Lippen, worauf sie amüsiert ihren Kopf schüttelte und ihm die Lose entgegen hielt, worauf Kenji, Akio und auch Mariko sich einen Los zogen und ihn sich anschauten.

»Was ein Glück. Wir haben alle den gleichen Raum erwischt.«

Kam es von Mariko, worauf Kenji Natsumi zu wank und mit seinem Team, zum angezeigten Klassenraum ging.

»Sag mal, Kenji... Wer war das hübsche Mädchen eigentlich?«

Fragte der braunhaarige interessiert, was Mariko dazu brachte, mit den Augen zu rollen.

»Natsumi-nee-chan war mal die Schülerin von Papa, als er hier unterrichtet hat. Ihr Teamkamerade, Kanaye-nii-chan war immer für mich da und hat mit mir trainiert, wenn Papa es nicht konnte, weil er etwas zutun hatte.«

Die beiden nickten darauf und traten mit ihm in die Klasse ein, ehe sie sich einen Platz, in der hintersten Reihe aussuchten und warteten nun darauf, dass die erste Prüfung begann.

~\*~

Seit dem Kenji gegangen war, ist mittlerweile eine Stunde vergangen. Sakura stand in der Küche und machte den Abwasch, während Itachi und Sasuke sich mit Mikoto beschäftigten. Immer wieder gab sie ein gurren, oder zufriedene Geräusche von sich, während Sasuke sie in den Armen hielt und Mikoto ihren Onkel dabei beobachtete, wie dieser komische Grimassen schnitt. Sasuke schmunzelte darauf und schüttelte amüsiert mit dem Kopf, ehe es plötzlich an der Tür klingelte. Fragend sahen die Brüder sich an. Sie hatten nicht mit Besuch gerechnet. So übergab Sasuke seine Tochter, an Itachi und ging die Tür öffnen. Im Flur angekommen, drückte er die Türklinke hinunter und machte die Tür auf, ehe er überrascht in seinen Bewegungen inne hielt.

»Mutter? Vater?«

Itachi, der seinen kleinen Bruder gehört hatte, stand sofort mit geweiteten Augen auf und lief mit der kleinen auf dem Arm, zur Tür.

»Hallo, Junge! Wie geht's, wie steht's?«

Kam es gut gelaunt, vom Neuankömmling, worauf Sakura ihren Kopf aus der Küchentür streckte und sofort erfreut zu Ihnen dazu lief:

»Mom! Dad!«

Sasuke lächelte, als Sakura sie umarmte und sie herzlich willkommen hieß. Mebuki und Kizashi bedankten sich, worauf Mebuki Itachi bemerkte und fragte, wer dies sei. Sasuke antwortete Ihnen sofort mit einem Lächeln:

»Das ist mein großer Bruder, Itachi Uchiha.«

»Ich verstehe. Es freut uns, dich kennen zu lernen, Itachi. Wir haben schon so einiges über dich gehört.«

»Ich hoffe, nur gutes.«

Meinte Itachi schmunzelnd und sah zu Sasuke, der amüsiert zu schnauben begann. Plötzlich drängte Sakura ihre Eltern herein und meinte, dass sie doch nicht vor der Tür stehen bleiben und herein kommen sollten. Lachend gingen sie sich die Hände waschen, ehe sie ins Wohnzimmer traten, wo Sasuke und Itachi schon warteten und Sasuke seine Tochter wieder in den Arm genommen hatte. Mebuki bemerkte dies als erstes und fragte spontan, wen er denn da schönes in den Armen hielt. Sasuke sah lächelnd hinunter, in die leuchtenden grünen Augen seiner Tochter.

»Sie ist eure Enkelin.«

Gestand Sakura und gesellte sich lächelnd neben ihn, worauf sie verdutzt und überrascht zugleich, drein schauten.

»Was? Das Baby ist euer Kind?«

Fragte Mebuki, worauf Itachi lachte:

»Na, meines ist es nicht.«

Immerhin war er ja noch nicht lang genug wieder am Leben, um ein Kind zu haben.

»Aber Kind! Warum erfahren wir erst jetzt davon?«

Tadelte die Haruno, worauf Sasuke gestand, dass Sakura und er, die Beiden Überraschen wollten, wenn sie wieder nach Konoha ziehen. Aber sie konnten ja nicht ahnen, dass die Beiden so plötzlich hier auftauchen würden. Sofort legte er seine Tochter, in die Arme von Mebuki, worauf diese sie zu Mustern begann.

»Wie heißt die kleine denn?«

Fragte Kizashi, worauf Sakura ein warme Lächeln ausstrahlte:

»Wir haben sie nach Sasuke-kun's Mutter, Mikoto benannt.«

»Was für einen wundervollen Namen ihr euch da ausgesucht habt.«

Meinte Mebuki, worauf die beiden sich glücklich bedankten.

»Sag mal, Dad... Weshalb seid ihr beiden eigentlich hierher gekommen?«

Fragte Sakura spontan.

»Um unserem kleinen Burschen dabei zuzusehen, wie er seine Gegner aus dem Weg fegt, natürlich.«

Kam es lachend von dem Haruno, worauf Sakura leicht lächelte. Kenji würde sich sowas von freuen, wenn er dies erfahren sollte.

~\*~

Gegen zehn Uhr verließen alle die Klassen und gingen teilweise niedergeschlagen, teilweise erleichtert durch den Hof der Akademi. So auch Team sieben. Die drei atmeten erleichtert aus und streckten ihre Gliedmaßen ausgiebig.

»Oh junge... Was für ein Glück, das wir es noch mal so geschafft haben. Ich dachte schon, alles wäre umsonst gewesen! Der Test war so grauenhaft schwierig, dass ich schon glatt schadenfroh bin, dass wir nicht wie die durchgefallenen geendet sind. Ein Glück, das wir über den Wert, der Teamarbeit gelernt haben. Nicht auszudenken, was wir getan hätten, wenn uns dies nicht beigebracht worden wäre... Vielen Dank, Kenji.«

»Ach was... Mir Brauchst du nicht danken. Ich habe euch nur erzählt, was Kakashi-Sensei und Mama mir beigebracht haben. Aber ja. Du hast recht. Ein Glück, dass wir es noch mal so geschafft haben.«

Lässig setzte Kenji sich auf eine kleine Mauer und schaute hoch, in den wolkenlosen Himmel. Es war wieder mal verdammt heiß und darüber beschwerten sich die Genin wirklich sehr. Akio fragte den Uchiha, wie er dies das ganze Jahr über ausgehalten hatte, worauf der angesprochene nur mit den Schultern zuckte.

»Lass uns lieber ein wenig ausruhen, um für die nächste Prüfung, die in einer Stunde stattfinden wird, fit zu sein.«

Einverstanden nickten seine Kameraden, worauf sie es sich unter dem Schatten gemütlich machten. Kenji konnte es selbst kaum erwarten, wieder nach Konoha zu ziehen und die vier Jahreszeiten in vollen Zügen zu genießen. Nach dem die eine Stunde vergangen war, machten sie sich auf den Weg, zur nächsten Prüfung.

Dort angekommen, wurde jedem Team ein einfarbiges, langes Band gegeben. Jedes Team besaß eine andere Farbe. Die Prüfung und natürlich auch die Regeln, wurden ihnen erklärt. Die Prüfung fand innerhalb des Dorfes statt. Jedes Team, sollte sich einen Leader aussuchen und dieser, würde das einfarbige Band tragen. In der Prüfung ging es darum, gegen andere Teams zu kämpfen und ihnen die Bänder zu entnehmen. Außerdem sollten sie dabei aber natürlich aufpassen, das ihr eigenes Band nicht gestohlen wurde. Die, die ihr Band verlieren sollten, werden auf der Stelle ausgeschieden und die Gewinner werden in der Finalkämpfe antreten. Sie hatten ganze neun Stunden Zeit. Sofort steckten die drei ihre Köpfe zusammen, worauf Kenji fragte, wer der Leader sein sollte. Mariko wollte nicht, worauf Kenji fragte, ob Akio vielleicht wollte.

»Ne. Lass mal. Ich würde keinen guten Anführer abgeben. Übernehme du lieber die Rolle, als Anführer.«

»Ich?«

Flüsterte der Clanerbe überrascht, worauf Mariko dem 13 jährigen zustimmte:

»Du hast uns schon einmal angeführt und aus der Patsche geholfen. Du schaffst das

bestimmt auch dieses Mal.«

Schmollend flehte sie ihn an, worauf der Fünfjährige sich seufzend geschlagen gab:

»Okay... Ich werde es machen. Gibst du mir das Band?«

Erfreut nickte die Kunoichi und band es ihm um den linken Oberarm. Kurze Zeit später ertönte ein lautes Geräusch, das ihnen klar machte, dass sie nun beginnen sollten.

»Na dann mal los. Lass uns auf die Suche, nach unseren Gegnern machen und ihnen in den Hintern treten.«

Kam es grinsend vom Schwarzhaarigen, worauf Mariko leise kicherte und Akio schmunzelte. In der nächsten Sekunde, sprangen sie zusammen über den nächsten Dach.

~\*~

Ungeduldig ging Sakura im Wohnzimmer auf und ab, während ihre Elter und auch die beiden Brüder auf der Couch saßen.

»Sakura. Jetzt beruhige dich doch endlich. Kenji wird bestimmt gleich kommen.«

»Das hast du eben auch schon gesagt, Sasuke-kun! Und er ist noch immer nicht zurück! Es ist mittlerweile 21:00 Uhr durch. Er... Er hätte schon längst zurück sein sollen.«

»Sasuke hat recht. Du brauchst dir keine Sorgen machen. Die Prüfung ist erst seit einer Stunde zu Ende. Er wird bestimmt gleich da sein.«

Kam es nun auch von Itachi, worauf sie resigniert zu seufzen begann. Der Clanführer winkte sie nun zu sich, ehe sie langsam auf ihn zu ging. Sekunden später zog er an ihrer Hand und sorgte dafür, das sie auf seinem Schoß Platz nahm. Einige Minuten später klingelte es dann auch endlich an der Tür, worauf Sakura aufsprang und zur Tür lief. Sasuke kam mit und sah seinen Sohn schmunzelnd an. Seine Haut war voller Schrammen und kleinen Schnittwunden und doch grinste er wie ein Honigkuchen Pferd. Noch etwas außer Atem, ließ er sich von Sakura umarmen, ehe er nach Itachi rief:

»Onkel Itachi! Rate mal, wer morgen bei den Finalkämpfen mit macht!!!«

Lächelnd wuschelte Sasuke ihm durch die Haare, worauf nun auch die Anderen drei hervor traten und ihm gratulierten. Überrascht blickte Kenji in die Augen seiner Großeltern, ehe er breit grinsend auf sie zu lief und auch sofort von Ihnen gedrückt wurde.

»Aua... Nicht zu fest, Oma.«

Flüsterte er leise, worauf sie ihn entschuldigend los ließ:

»Dann solltest du dich gleich mal von deiner Mama heilen lassen. Ich mach dir in der Zeit etwas Warm. Du hast sicherlich Hunger.«

»Und wie! Danke, Oma.«

So ging sie lachend in die Küche, während die anderen zurück ins Wohnzimmer gingen. Während Sakura ihn sorgfältig heilte, fragte Itachi, was er alles in seinen Prüfungen machen musste, worauf der kleine freudig zu erzählen begann.

»Ich dachte schon, das ich es nicht mehr schaffen würde.«

»Aber du hast es geschafft.«

Bestätigte Mebuki und stellte ihm sein Essen auf den Kotatsu, der sich vor ihm befand. Sofort bedankte er sich und aß eine Kleinigkeit. Er blieb nicht all zu lange wach, da er für den nächsten Tag ausgeruht sein musste und machte sich bettfertig. Er ging noch mal für einige Minuten zu seiner Schwester, ehe er sich dann auch ins Bett legte. Nach einer weile wollten dann auch die Anderen ins Bett, worauf Sakura und Sasuke sich dazu entschieden, im Kotatsu zu schlafen und ihren Eltern das Bett zu

überlassen. Doch ihre Eltern protestierten darauf und meinten, dass sie sich zu Mikoto begeben sollten. Sakura hingegen meinte, dass Mebuki Probleme mit dem Rücken hatte und nicht auf dem Boden schlafen konnte, worauf Sasuke sich stöhnend durch die Haare fuhr und Itachi leise über das Zicken Theater lachte. Als sie sich nach zehn Minuten noch immer nicht einigen konnten, ging Sasuke hoch, holte seine Tochter aus ihrem Bettchen, ging wieder hinunter und stellte den Kotatsu an, um das Innere aufzuwärmen.

»Was machst du da, Sasuke?«

Fragte die Blondine, worauf er zwei große Kissen neben den Kotatsu legte und Mikoto darauf ablegte:

»Uns einen Platz zum schlafen vorbereiten.«

Antwortete er wahrheitsgemäß, worauf Sakura lächelte und ihre Eltern siegessicher zum Schlafzimmer führte. Itachi klopfte seinem Bruder jauchzend auf die Schulter und wünschte ihm eine gute Nacht, worauf der angesprochene leise grummelte und sich zu seiner Tochter dazulegte. Sakura kam nach einigen Minuten zurück und seufzte erleichtert auf:

»Endlich... Ich dachte sie würden sich nie ins Bett legen...«

Schmunzelnd rückte er ein klein wenig zurück und klopfte auf die andere Seite von Mikoto. Sakura ließ sich dies nicht zwei mal sagen und krabbelte kichernd, zu ihnen unter die warme Decke, um sich sofort an ihre beiden geliebten zu kuscheln. Mikoto, die noch immer seelenruhig vor sich hin schlummerte, schmatzte einmal, was die Beiden sanft Lächeln ließ. Eng umschlungen lagen sie da und schlossen ihre Augen.

»Gute Nacht, Sasuke-kun.«

»Hmm.«

Brummte dieser und schlief nach kurzem auch langsam ein.

~\*~

20.07.

Am nächsten morgen stand Kenji um sieben Uhr auf der Matte und kämmte sich einmal kurz durch die zerzauste Haarmähne, nach dem er sich angezogen hatte und mit seinen gepackten Sachen nach unten ging.

Die Sachen vor der Haustür abstellend, ging er schließlich in die Küche, wo Sakura schon am Frühstück vorbereiten war.

»Guten Morgen, Mama.«

»Guten Morgen, Liebling. Wie geht es dir heute?«

»Auf jeden Fall besser, als gestern Abend.«

Antwortete er lächelnd, worauf sie beruhigt nickte.

»Sag mal, Mama... Wo sind eigentlich Papa und Mikoto? Als ich zu euch ins Zimmer wollte, habe ich nur Oma und Opa aufgefunden.«

»Die beiden liegen im Wohnzimmer.«

»Wirklich?«

Fragte er und ging zu Ihnen. Als er sah, wie die Beiden unter dem Kotatsu schliefen, gesellte er sich grinsend zu Ihnen. Sasuke bemerkte seine Anwesenheit und öffnete langsam seine Augen. Ein Lächeln umspielte seine Lippen:

»Hey. Na? Gut geschlafen?«

Fragte der Clananführer noch etwas müde, worauf Kenji sofort nickte und ihm die selbe Frage stellte. Seufzend schüttelte Sasuke seinen Kopf. Mikoto hatte ihn und

Sakura immer wieder aufgeweckt und ihnen keine richtige Ruhe gelassen.

Nach dem sie alle zusammen gefrühstückt hatten und es mittlerweile neun Uhr wurde, schnappte Kenji sich seine wichtigen Sachen. Auch die anderen waren kurze Zeit später bereit zum gehen und machten sich zusammen auf den Weg, zum Stadion von Suna. Während Kenji zu seinem Team herüber ging, gingen die anderen fünf, mit Mikoto auf dem Arm, zu ihren Plätzen. Gaara hatte für sie extra die erste Reihe reservieren lassen.

»Sakura-chan!! Sasuke-Teme!!«

Überrascht drehten sich die gerufenen um und erblickten eine Blonde Haarmähne.

»Naruto? Und Hinata auch!«

Sie winkte Ihnen lächelnd zu, worauf Naruto Itachi fixierte:

»Hey, Itachi! Es ist lange her!«

»Oh... Ja. Das stimmt.«

Grinsend hielt der Chaot ihm seine Hand entgegen, worauf dieser kurz zögerte, ehe er seine Hand leicht drückte und kurz schüttelte. Gaara hatte Tsunade die ganze Wahrheit über Itachi erzählt gehabt. Das war auch der Grund, weshalb Naruto und die anderen nun auch richtig über ihn Bescheid wussten. Naruto war froh, dass sich niemand die Frechheit erlaubt hatte, sich als Itachi auszugeben. Hinata hatte dem 29 jährigen hingegen höflich zugenickt und die kleine, auf Sakura's Armen bemerkt. Hinata war wirklich glücklich für ihre beste Freundin und drückte diese leicht, um sich im nächsten Moment neben ihr auf den freien Platz zu setzen. Naruto war erst schockiert, jedoch gratulierte er seinen Freunden ebenfalls und freute sich für diese. Kanaye und Hideaki kamen ebenfalls, während Natsumi diejenige war, die die Kämpfe angeben musste. Auch die anderen aus Konoha kamen nacheinander an, um sich die Kämpfe anzuschauen und gratulierten Sasuke und Sakura, für das zweite Kind. Die Kage aus Kiri, Kumo, Iwa und Konoha-gakure waren ebenfalls eingetroffen und setzten sich zu Gaara, der in der Begleitung, seines Bruders war. Temari konnte nicht Wiedersehen und gesellte sich zu ihren kleinen Brüdern, bis die Finalkämpfe beginnen würden. Nach kurzer Zeit war das Stadion auch schon gefüllt und die Regeln wurden bekannt gegeben, worauf die Kämpfe schließlich begannen. Die Kämpfe würden jeweils, höchstens eine halbe Stunde dauern. Genjutsus anwenden, war verboten. So war Kenji zwar ein klein wenig eingeschränkt, aber dies störte ihn nicht wirklich. Dann würde er seinen Gegner eben mit anderen Jutsus bekämpfen. Immerhin hatte er ja reichlich Jutsus gelernt.

~\*~

Die Sonne strahlte erbarmungslos auf die Körper, von zwei Shinobi's hinab und sorgte für großen Durst. Sie liefen nun schon seit Stunden durch die trockene Landschaft.

»Sag mal... Könntest du mir endlich verraten, wohin wir gehen? Du hast mich schon lange genug im Unwissen gelassen.«

Murrte die Begleiterin, worauf der angesprochene stehen blieb und sie seufzend anschaute:

»Wir gehen nach Suna.«

»Und weshalb?«

»Ganz einfach. Mir war langweilig und da dachte ich, das ich nach Suna gehe, um mir die Finalkämpfe der Chunin Prüfungen anzuschauen.«

»Das ist verdammt nochmal nicht dein Ernst!«

Stöhnte die junge Frau, worauf ihr Begleiter lässig mit den Schultern zuckte:

»Ich habe dich nicht drum gebeten, mit mir zu kommen. Du hättest auch gut im Versteck bleiben können.«

»Urgh...! Manchmal frage ich mich wirklich, warum ich mich noch immer mit dir abgebe und nicht schon längst über alle Berge bin!!«

»Weil Sasuke überraschenderweise seine Vergangenheit ruhen gelassen und ein neues Leben begonnen hat und du außer mir niemanden kennst. Ich kenne dich lang genug, um zu wissen, dass du dich von fremden fern hältst und ihnen auch keinen Vertrauen schenkst.«

Sie schwieg auf seine Worte und strich sich bedrückt eine Rote Haarsträhne hinter ihr Ohr. Einerseits hatte er schon recht. Doch den wahren Grund kannte er nicht und sollte es auch erst gar nicht. Es würde ihr eh nicht weiter helfen, wenn sie ihm dies sagte. Eher würde er sie zum Narren machen. Sie wollte auf keinen Fall, dass ihr das Herz, ein zweites Mal gebrochen wird. Lieber ging sie das Risiko erst gar nicht ein und beließ alles so, wie es momentan war. Langsam machten sie sich wieder auf den Weg und schwiegen sich an, bis sie endlich in Suna ankamen. Sie ihre Kapuzen über den Kopf ziehend, betraten sie das Dorf und gingen zum Stadion. Sie fanden sich einen Platz und beobachteten still die Gegend. Plötzlich kam es der Kunoichi so vor, als würde sie ein bekanntes Chakra wahrnehmen.

»Was ist los, Karin? Du schaust so komisch.«

»Was? E-Es ist nichts.«

Der junge Mann hob eine Augenbraue, ehe er leicht mit den Schultern zuckte und nach unten schaute, wo gerade zwei Genin gegeneinander kämpften, um den Rank zum Chunin zu erreichen. Sie sahen sich mehrere Kämpfe mit an. Manche endeten spannend und manche endeten so komisch, dass man sich fragen könnte, ob man im falschen Film war.

»Zera Belserion wurde durch das benutzen, von Illegalen Waffen disqualifiziert!! Mariko Kano ist die Siegerin!«

Kam es von Natsumi, worauf die Blondine ihre Gegnerin ungläubig anschaute. Sie konnte einfach nicht fassen, dass sie auf diese Art und Weise gewonnen hatte. Hätte Zera die Illegalen Werkzeuge nicht benutzt, hätte die Kano fair gewonnen. Nicht wirklich zufrieden mit ihrem Sieg, ging sie zurück zu ihren Teamkameraden, die ihr lächelnd gratulierten.

»Als nächstes und somit auch letztes, werden sich Chiaki Ishida, aus Suna-gakure und Kenji Uchiha, aus Konoha-gakure entgegentreten!«

Mit geweiteten Augen sahen Karin und Suigetsu zu der Orangehaarigen. Sie konnten nicht glauben, was sie dort eben zu hören bekommen hatten.

»U-Uchiha...? A-Aber das kann doch gar nicht sein! Sasuke-kun ist der einzig Überlebende des Uchiha Clan's! Das muss ein Irrtum sein!«

Nachdenklich sah der Hoozuki zu, wie ein kleiner Junge, im Alter von fünf bis sechs Jahren hervor trat und die Hände zu Fäusten ballte.

»Kenji Uchiha...? So klein und legt schon die Chunin Prüfung ab? Was für ein krankes Spiel wird hier gespielt..?«

Flüsterte er nun ebenfalls, worauf Kenji's Gegner ebenfalls hervor trat. Der Blick, des Clannerben war sehr ernst. Er hatte den Clannamen schon einmal gehört und er wusste auch noch ganz genau, von wo.

»Was für ein Glück ich habe, gegen einen Uchiha anzutreten.«

Kam es grinsend vom älteren, worauf der Fünfjährige genervt schnaubte. Er wusste

ganz genau, wer dieser Junge war. Kenji hatte ihn vor eineinhalb Jahren in den Jonin Prüfungen gesehen, als seine Mama, gegen diesen Katsu Ishida gekämpft hatte.

»Ich werde mich sicherlich nicht zurückhalten, nur weil du ein Kind bist. Die Tatsache, das du ein Uchiha bist, reicht schon völlig aus. Ich werde mich für die Niederlage, die mein Bruder wegen euch einstecken musste, rächen und dich besiegen!«

»Mach das. Ich werde ebenfalls mit allem was ich kann, gegen dich kämpfen.«

»Das du uns ja einen guten Kampf präsentierst, klar?! Ich zähle auf dich, Kenji!«

Rief die Hokagin mit ihrer lauten Stimme, worauf der angesprochene leise kicherte. Natsumi nickte den beiden zu und hob Sekunden später, ihren rechten arm an:

»Möge der Kampf nun beginnen!«

Der ältere von beiden lief als erstes auf ihn zu und warf ein Shuriken nach ihm. Erschrocken hielt der Fünfjährige schnell seinen Kopf zur Seite, worauf das Sternförmige Messer an seinem Gesicht entlang flog und eine kleine Schnittwunde hinterließ. Keuchend sprang Kenji im nächsten Moment zur Seite und wich dem nächsten Schlag gekonnt aus. Immer wieder tauschten sie gegenseitig Schläge und Tritte aus. Kenji bemerkte sofort, dass der Junge kein leichter Gegner für ihn werden würde. Kenji murrte leise. Er wollte sein Katon Jutsu anwenden. Aber gegen den Ishida würde es nichts nützen, wenn er genau wie sein großer Bruder, das Windversteck beherrschte. Widerwillig musste Kenji sich etwas anderes einfallen lassen, ehe sich seine Augen langsam Blutrot färbten und sich auf diesen, jeweils drei Tomoe bildeten. Er brauchte es, um die Bewegungen seines Gegners besser erkennen und seine Schläge leichter abfangen zu können. Ohne darüber Angst zu haben, dass Kenji ein Genjutsu an ihm anwenden könnte, sah er dem kleinen in die Roten Augen. Immerhin wollte Kenji nicht disqualifiziert werden. Nach einer weile nahm sich der Ishida mehrere Shuriken zur Hand und verstärkte diese, mit seinem Windversteck. Die Halbe Stunde war kurz davor, zu enden und Chiaki wollte sicherlich nicht, dass der Clanerbe bis dahin noch stand.

»Windversteck: Jutsu der rasierscharfen Windklingen!«

Mit geweiteten Augen sah Kenji, wie eine scharf voller Windschuriken, auf ihn zu sausten, als der Ishida auch noch das Winddoppelgänger Jutsu anwendete. Flink konterte der Fünfjährige auf das Jutsu:

»Lava Versteck: Jutsu des geschmolzenen Mysteriums!!!«

Rief der schwarzhaarige, worauf die dickflüssige und heiße Masse, sich aus seinem Mund, über die vielen Windklingen ergoss. Erschrocken wich Chiaki aus worauf ausnahmslos alle erstaunt jubeln. Auch Die Uchiha's und Kanaye sahen mit Unglauben auf den Uchiha Nachwuchs. Keiner von ihnen hatte gewusst, dass er dieses Kekkei Genkai beherrschte. Die Mizukage erwachte aus ihrer starre und begann zu lächeln, ehe sie ihre Arme ineinander legte:

»Er hat es also tatsächlich gemeistert... Wie bemerkenswert.«

»Er hat dies von Ihnen, Mizukage?«

Kam es von dem Kazekagen, worauf Mei leise lachte:

»Es ist eine lange Geschichte.«

»Und jetzt... Lava Versteck: Jutsu der alles schmelzenden Glut-Tropfen!!«

Schnell machte Kenji die Handzeichen zu dem Jutsu, ehe sich Regentropfen artige Glut-Tropfen bildeten und auf den 13 jährigen zu fielen. Chiaki packte langsam die Angst, während Kenji langsam aber sicher an seine Grenzen stieß. Keuchend sah der kleine zu, wie der Ishida durch das Jutsu abgelenkt wurde und sein Windversteck anwendete, um die heißen Glut-Tropfen wegzublasen.

»Jetzt!«

Kam es über die Lippen des Clanerben, ehe seine Augen aufzuckten und er ein letztes Mal Handzeichen formte:

»Feuerversteck: Jutsu der flammenden Feuerkugel!«

Chiaki konnte nicht mehr rechtzeitig auf den Angriff reagieren und wurde von dem Jutsu, stark getroffen. Genau in dem Moment ertönte das laute Geräusch, was ihnen klar machte, dass die halbe Stunde rum war. Toten stille herrschte im ganzen Stadion, worauf Chiaki, so wie auch Kenji, synchron auf ihre Knie und schließlich der Länge nach zu Boden fielen. Kenji hatte seinen ganzen Rest Chakra in dieses Jutsu gepackt und konnte sich vor Erschöpfung kaum noch bewegen. Sasuke und Sakura sprangen besorgt von ihren Plätzen auf und liefen zum Gitter, worauf Natsumi näher an die beiden heran ging:

»Beide sind Kampf unfähig. Es steht Unentschieden!«

Rief sie, worauf Karin ihren Ärmel öffnete. Sie wollte dem kleinen helfen, doch Suigetsu hielt sie auf:

»Da draußen gibt es genug Medic's, die die Heilung übernehmen können. Misch dich da nicht ein.«

Flüsterte er, während ihm eine Schweißperle über die Schläfe lief.

»Kenji!«

Schnell drückte Sakura ihre Tochter, in Sasuke's Arme und sprang über das Gelände, um zu ihrem Sohn zu gelangen. Im gleichen Moment kam Katsu zu seinem Bruder, worauf sie sich gegenseitig ansahen und kurz lächelten. Schockiert sahen die beiden Nuke-nin zu der Rosahaarigen, die Kenji's Kopf leicht anhob. Gequält lächelte der kleine:

»Ich habe es nicht geschafft... Oder, Mama..?«

Flüsterte er. Sie hörte sofort, den niedergeschlagenen Unterton, in seiner Stimme. Dabei hatte er sich so viel Mühe gegeben. Sakura strich ihm liebevoll über den Kopf und begann seine Wunden zu heilen, während sie Katsu leise darum bat, Chiaki näher an sie heran zu bringen, damit sie ihn auch heilen konnte. Während die Legendäre Kunoichi die Beiden heilte, erhob sich der Kazekage von seinem Platz. Er begann eine Rede zu halten und ging kurze Zeit später auf das Thema "Unentschieden" ein:

»Da es zu einem Unentschieden gekommen ist, haben wir Kagen uns über den Kampf unterhalten und sind die Fähigkeiten der Beiden, zusammen durch gegangen... Und wir haben uns entschieden, den Gewinner selbst auszusuchen.«

Sakura löste ihre Hände von den Beiden, worauf diese sich langsam aufsetzten und Kenji sich sofort an ihre Wäsche krallte.

Sasuke knurrte schon leise, dass er schon endlich sagen sollte, welcher von beiden nun gewonnen hatte.

»Der Gewinner ist Kenji Uchiha!«

Rief die Mizukage und schritt Gaara somit ins Wort, worauf das ganze Stadion zu toben begann. Lautes Gejubel, Gepfeife und Geklatsche war von überall zu hören. Kenji's Augen weiteten sich in Unglauben, worauf sich kurze Zeit später, ein riesiges Grinsen auf seine Lippen legte:

»Hast du das gehört, Mama?!«

Rief er überglücklich und umarmte sie ganz fest.

»Laut und deutlich, Liebling.«

Antwortete die Irjonin kichernd, worauf nun auch alle ihre Freunde und seine Familie zu Ihnen dazu kamen. Kenji sah zu seinem Vater auf, der vor ihm zum stehen gekommen war. Aufgeregt schlug Kenji's Herz laut und schnell in seiner Brust.

Wartete auf den Kommentar, seines Papa's. Schmunzelnd kniete dieser sich zu seinem Sohn und seiner Frau hinunter, ehe er ihm auf die Stirn tippte:

»Das hast du super gemacht, mein Sohn. Ich bin wirklich sehr stolz auf dich.«

Glücklich umarmte der Clanerbe seinen Vater und eine Schwester gleichzeitig, worauf Chiaki langsam aufstand und Kenji's Aufmerksamkeit auf sich zog:

»Du bist wirklich stark.«

»Du aber auch.«

Grinste der Uchiha, worauf sie sich die Hände schüttelten. Sakura und Katsu sahen sich grinsend an.

»Wieder habt ihr gewonnen... Das nennt man wohl Schicksal, was?«

Kam es lachend vom Ishida, worauf Sakura kicherte. Sasuke hob skeptisch eine Augenbraue an, worauf Sakura ihren Mann anlächelte:

»Er war zufällig mein Finalgegner in den Jonin Prüfungen.«

Sasuke nickte nur uninteressiert, worauf Katsu ihm die Hand entgegen hielt:

»Ich muss gestehen, dass der Uchiha Clan, ein sehr bemerkenswerter Clan ist.«

»Hmpf.«

Kam es schief grinsend vom Clananführer und sah zu Kenji, der sich lachend an Hinata geklammert hatte. Er war froh, seine Mama-Hina endlich wieder zu sehen. Vieles ist heute passiert. Die Kagen kamen ebenfalls, worauf Tsunade Kenji, Akio und auch Mariko ihre Westen übergab und ihnen noch einmal gratulierte. Kanaye wuschelte Kenji stark durch die Haarmähne und zerzauste diese:

»Jetzt kann ich dir ja beruhigt sagen, dass du mehr als beeindruckend warst, oder?«

Dankend grinste der Clanerbe ihm entgegen. Diesen Tag würde der Fünfjährige sicherlich nie vergessen.

Karin lächelte sanft, als sie Sasuke's Gesicht erblickte:

»Er ist also dein Sohn... Ich freue mich für dich, Sasuke-kun.«

Sie war mehr als nur glücklich, endlich mal sein glückliches Lächeln zu Gesicht zu bekommen. Suigetsu schwieg ebenfalls, ehe er sich langsam umdrehte:

»Lass uns gehen, Karin.«

»Was? Aber...«

Er hörte nicht auf sie und zog sie hinter sich her. Fragend sah Sasuke auf, als er ein ihm bekanntes Chakra spürte, es aber kurze Zeit später verschwunden war. Schultern zuckend unterließ Sasuke das suchen. Der Tag war noch lang. Immerhin musste noch gefeiert werden, das Kenji, Akio und Mariko Chunin geworden sind.